

Hintergrund

Im Frühjahr 2003 ist eine neue Stadtregierung angetreten. Kurz vor der Gemeinderatswahl veranstaltete ARGUS-Steiermark eine Podiumsdiskussion, an der Vertreter von ÖVP, SPÖ, Grünen und KPÖ teilgenommen haben. Die Radlobby ARGUS sah es anhand von Beispielen aus der vorangegangenen GR-Periode als belegt an, dass der Radverkehr in Graz nicht oder zumindest nur mangelhaft als strategisch integrierter Bestandteil der ganzen Verkehrsproblematik behandelt worden war. Da wir glauben, dass der Radverkehr einen beachtenswerten und sehr kosteneffektiven Beitrag zur Verbesserung der Verkehrs- und Umweltsituation liefern kann (Zuwachspotential: zusätzliche 10-15% aller Wege), forderten wir eine integrierte Berücksichtigung des RV im Rahmen der ganzen Verkehrsstrategie und angemessen finanzierte Maßnahmen zur Förderung des RV. Einstimmig sprachen sich die Politiker dafür aus, Graz wieder zur "Rad-Hauptstadt Österreichs" zu machen. Ein Jahr später möchten wir resümieren, was seither im Sinne des RV erreicht wurde.

Fahrradstation am Hauptbahnhof

Seit Jahren fordert ARGUS eine Fahrradstation am Hauptbahnhof. Die damit zu erfüllenden Funktionen wären: eine trockene, diebstahlsichere Rad-Abstellmöglichkeit; ein Kleinreparatur-Angebot und ein Radverleih-Service. Reparatur und Radverleih - die als sozialwirtschaftliches Projekt anvisiert waren - können leider derzeit auf Grund von Kürzungen im sozialen Bereich nicht starten. Jedoch haben sich Stadt, Land und ÖBB auf die Einrichtung einer automatisierten Station mit 200 elektronisch gesicherten Einstellplätzen und Videoüberwachung geeinigt. Für die Realisierung des Projekts scheint "nur" noch ein Gemeinderatsbeschluss erforderlich. Wir hoffen, dass das entsprechende Stück angesichts der erklärten Positionen von ÖVP, SPÖ, Grünen und KPÖ eine breite Mehrheit im GR findet. Eröffnung wäre somit im Sommer 2004 möglich. Wir freuen uns über dieses Projekt und über das positive Signal an die vielen Ein- und Auspendler, die sich für die umweltfreundliche Verkehrsmittel-Kombination Bahn+Rad entscheiden.

Radverleih

Das derzeit beim besten Willen nur als mickrig zu wertende Radverleih-Angebot in Graz (nicht mehr als 20 Räder) war im Kulturhauptstadtjahr 2003 immer wieder völlig überfordert. Da Graz geradezu für traumhaftes Fahrrad-Sightseeing prädestiniert ist, sehen wir hier ein großes aber bisher latentes Interesse der Tourismusbranche an einer entsprechenden Lösung. Vorerst kommt der Radverleih am Hauptbahnhof nicht, aber wir werten einen anderen Vorschlag, vom Obmann der WK-Fachgruppe "Fahrradmechaniker" (Hr. Edelsbrunner), durchaus positiv. Danach würden in einem "Radverleih-Verbund" etwa 100 Räder dezentral bei den Rad-Händlern unterbracht; Logistik (Buchung, Transport) würde von einem der Händler übernommen. Erfahrungsgemäß ist der Betrieb eines Radverleihs gerade Kosten deckend, somit wäre eine Investition in Höhe der Anschaffungskosten seitens der Stadt bzw. Tourismusverband nötig. Wir regen an, die diesbezüglichen Gespräche (Stadtrat Rüsç / WK / Tourismusverband) zu forcieren, damit diese preiswerte Aufwertung des Tourismus-Erlebnisses Graz zustande kommt. Entwicklung eines RV-Konzeptes (samt Finanzierung) Langfristig wichtig ist, dass der RV zur integrierten, angemessen prioritären Komponente der ganzen Verkehrs- und Infrastrukturplanung und -Umsetzung gemacht wird. Die erhoffte und versprochene Wende, die Graz wieder zur Rad-Hauptstadt machen könnte, ist eindeutig noch nicht eingetreten.

Budget

Das RV-Budget 2004 hat durch die Verschiebung eines größeren Bauvorhabens (Keplerbrücke-Unterführung) auf 2005 (weil das Land seinen Anteil heuer nicht aufbringen konnte) effektiv eine massive Kürzung von 1 Mio. € auf etwa 600.000 € erlitten. Der Großteil des Restbudgets wird für die Errichtung der Fahrradstation am Hauptbahnhof verwendet, somit kann im heurigen Jahr eine Vielzahl von anstehenden RV-Infrastrukturverbesserungen nicht angegangen werden. Diese Behandlung des Radverkehrs ist angesichts der akuten Verkehrs- und Umweltprobleme (Stau, Feinstaub...) sowie in Verhältnis zu vielen anderen Ausgaben der Stadt und last not least der Versprechen der 4 größten Parteien unverständlich und falsch.

Radforum

Eine Verbesserung hat es hingegen in der Kommunikation zwischen RV-Interessenten gegeben, indem das "Radforum", ein Treffen, zu dem Stadtrat Rüschi mit dem Radverkehrskordinator Hrn. Spinka, andere relevante Beamten aus Stadt und Land sowie Vertreter von ARGUS und KfV einlädt, in der laufenden Periode drei Mal einberufen wurde. Soweit dies fortgesetzt wird und die Ergebnisse auch umgesetzt werden, kann das jedenfalls als Verbesserung des Gesprächsklimas zwischen der Radlobby und der Stadt gewertet werden.

Radkorridore

Bei der letzten Radforum-Sitzung hat ARGUS ein Qualitätskonzept für die Haupt-Radrouten in Graz vorgelegt. Das Ziel sind qualitativ hochwertige, ohne Stadtplan navigierbare Verbindungen von allen Stadtteilen in das Zentrum sowie zwischen den einzelnen Bezirken. Viele der bestehenden Radrouten sind nicht ohne Hindernisse durchgehend befahrbar oder sind mangels effektiver Wegweisung schwer zu finden. Eine Definition der derart aufzuwertenden Routen würde erlauben, einzelne RV-Infrastrukturmaßnahmen, die bisher oft fragmentarisch behandelt wurden, im klaren Kontext zu bewerten. Zudem würden definierte Korridore eine Grundlage für die integrierte Mitplanung des RV bei allen in der Nähe eines Radkorridors stattfindenden Aktivitäten bieten. Ein sehr wichtiger Punkt wäre, die Störung von RV-Anlagen durch andere straßentechnischen Maßnahmen - die von einer Vielzahl von Stellen und Körperschaften ausgehen können - zu reduzieren. Dieses Konzept erfordert eine neue Qualität der Koordination zwischen mehreren Ämtern, Behörden und anderen Akteuren. Erste Bemühungen seitens Stadtrat Rüschi und Stadträtin Monogioudis in diese Richtung sind sichtbar und sehr zu begrüßen.

Zusammenfassung

P o s i t i v: Fahrradstation am Hauptbahnhof als wichtiges Instrument der RV-Infrastruktur geht in Realisierung; gutes Gesprächsklima mit der Stadt durch "Radforum", wobei Umsetzungen der Ergebnisse noch fehlen.

N e g a t i v: Durch Versäumnisse des vergangenen Jahrzehnts entstandene Defizite in Infrastruktur und Bewusstseinsbildung sind nur durch große Anstrengungen wettzumachen - mit den derzeit zur Verfügung stehenden Ressourcen ist dies aber nicht zu erwarten. Wichtige nächste Schritte wären eine Qualitätsoffensive in der Infrastruktur (Radkorridore) und die Etablierung eines Radverleihsystems.

Ben HEMMENS, Obmann ARGUS Steiermark